

DFG-Projekt KA 1602/6-1

**Dokumentation des Pretests
im Rahmen des Projektes
“Soziale Netzwerke und ethnische
Identifikationen von jugendlichen Migranten”**

Lars Leszczensky und Sebastian Pink

Mai 2013

Projektleiter:
Prof. Dr. Frank Kalter
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie
Universität Mannheim



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Ziele	1
2	Veränderungen im Pretest-Fragebogen	2
3	Organisation und Durchführung des Tests	6
3.1	Rekrutierung von Testschulen	6
3.2	Responserate und demographische Merkmale der Testpersonen	6
3.3	Testablauf und Testsituation	8
4	Testergebnisse	9
4.1	Fragen von Testpersonen und Interviewerbeobachtungen	9
4.2	Auswertung der Testfragen	9
4.3	Fazit	18
	Literaturverzeichnis	19
	Anhang	20

Tabellenverzeichnis

3.1	Responserate auf Schülerebene nach Klasse	7
-----	---	---

1 Einleitung und Ziele

Der vorliegende Bericht dokumentiert den Pretest des Projektfragebogens des Forschungsprojektes *Soziale Netzwerke und ethnische Identifikationen von jugendlichen Migranten*.¹ Das Projekt hat das übergreifende Ziel, die Mechanismen der Entstehung und des Wandels ethnischer Identität und sozialer Netzwerke zu untersuchen. Besonderes Interesse gilt der empirischen Überprüfung der kausalen Wechselwirkungen zwischen Identität und Netzwerken. Um diese Fragen empirisch beantworten zu können, sollen mehr als 1.500 SchülerInnen im Alter von 11 bis 16 Jahren und unterschiedlicher Schulformen zu (mindestens) drei Zeitpunkten befragt werden. Das Interesse gilt dabei insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kindern und Jugendlichen türkischer Herkunft, die der sowohl größten als auch am stärksten benachteiligten Migrantengruppe in Deutschland angehören.

Das Hauptziel des Pretests ist es, den kompletten Fragebogen für die Erhebung der ersten Welle abschließend zu testen. Hierbei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Erstens testen wir, wie lange SchülerInnen für die Bearbeitung des Fragebogens benötigen, um den Fragebogen gegebenenfalls für die Haupterhebung zu kürzen. Zweitens prüfen wir, ob die auf Klassenebene im Instrumententest erfolgreich getestete Soziometrie-Batterie auch auf Jahrgangsebene funktioniert. Hierfür befragen wir jeweils alle SchülerInnen der Jahrgänge 6 und 7 innerhalb der gleichen Schule. Um sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters am Pretest teilnehmen, führen wir den Test mit SchülerInnen der Klassen 6 und 7 durch. Hierfür wählen wir eine Hauptschule, da wir davon ausgehen, dass bei SchülerInnen von Gesamt- und Realschulen keine zusätzlichen Probleme auftreten.

Im Folgenden dokumentieren wir zunächst die Veränderungen des Pretests-Fragebogens im Vergleich zum Instrumententest-Fragebogen (Abschnitt 2). Anschließend beschreiben wir die Organisation und Durchführung des Tests (Abschnitt 3). Wir schließen mit den Testergebnissen (Abschnitt 4).

¹ Das Projekt ist am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) der Universität Mannheim angesiedelt und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

2 Veränderungen im Pretest-Fragebogen

Nachfolgend erläutern wir die Veränderungen im Pretest-Fragebogen im Vergleich zum im Instrumententest verwendeten Fragebogen. Die wesentliche Grundlage für Änderungen stellen die Ergebnisse des Instrumententests dar. Hierfür wie auch für allgemeinere Überlegungen zum Aufbau des Fragebogens und zur Auswahl von Fragen verweisen wir auf die Dokumentation des Instrumententests (Leszczensky 2012). Die Fragebogenerstellung und technische Umsetzung entspricht ebenfalls dem im Instrumententest erfolgreich getesteten und in der Dokumentation beschriebenen Vorgehen. Nachfolgend beschreiben wir zunächst allgemeine Änderungen am Fragebogen und dann Änderungen einzelner Fragen und Frageblöcke. Der verwendete Pretest-Fragebogen findet sich im Anhang.

Allgemeine Änderungen

Grundsätzlich entfernten wir im Pretest-Fragebogen eine Reihe von Fragehinweisen und Überleitungstexten, da unser Instrumententest darauf hinweist, dass unsere Zielgruppe solche Hinweise häufig nicht oder nur sehr lückenhaft zur Kenntnis nimmt. Um den Leseaufwand für die Kinder und Jugendlichen weiter zu reduzieren, waren wir daher generell bestrebt, den Textanteil im Fragebogen weiter zu verringern. Im Zuge dessen reduzierten wir auch längere Erklärungen zu einzelnen Fragen, wie etwa bei der Soziometrie-Batterie, da auch diese von vielen SchülerInnen ohnehin nicht oder nur unvollständig zur Kenntnis genommen werden. Zu betonen ist hierbei, dass die SchülerInnen vor Testbeginn eine ausführliche beispielhafte Einführung durch die InterviewerInnen erhalten. Die für die Bearbeitung des Fragebogens benötigten Informationen werden also nicht gestrichen, sondern lediglich in anderer Form und an anderer Stelle gegeben. Aus den Erfahrungen des Instrumententests zeigt sich, dass es für unsere Zielgruppe einfacher und besser verständlich ist, wenn relevante Informationen vorab gesammelt und frontal vermittelt werden.

Eine weitere allgemeine Änderung ist, dass wir die häufig verwendete Frageformulierung „Wie sehr treffen folgende Aussagen auf dich zu“ um ein „oder nicht zu“ ergänzten. Hiermit möchten wir den Kindern und Jugendlichen verstärkt signalisieren, dass sowohl Zustimmung als auch Abstimmung der Aussagen möglich ist. Darüber hinaus vereinfachten wir einige Fragen, indem wir im Instrumententest als problematisch befundene Begriffe mit Hilfe von Beispielen verdeutlichen. Dies betrifft etwa die Frage nach dem Smartphone (B5) oder den Begriff Abtreibung (I1). Schließlich strichen wir ausgehend von den Befunden des Instrumententests nicht genutzte Antwortkategorien (siehe A4) oder erweiterten die Antwortmöglichkeiten sofern sich die bisherigen Antwortkategorien als zu ungenau erwiesen (siehe E11).

Änderungen einzelner Fragen und Frageblöcke

In der *Soziometrie-Batterie* (A1) gibt es im Vergleich zum Instrumententest zwei wichtige generelle Änderungen. Erstens können die SchülerInnen jetzt nicht nur ihre KlassenkameradIn-

nen nennen, sondern MitschülerInnen ihres gesamten Jahrgangs, also auch aus Parallelklassen. Nachdem das grundsätzliche Verfahren der Nominierung von MitschülerInnen durch Klassenlisten im Instrumententest sehr gut funktioniert hat, wird nun getestet, ob (a) die SchülerInnen dieses Verfahren auch bei einer Erweiterung auf Parallelklassen fehlerfrei anwenden können und (b) ob Bindungen auf Jahrgangsebene in der Zahl bestehen, die eine Nominierung auf Jahrgangsebene notwendig erscheinen lassen. Folglich erhalten die Testpersonen im Pretest eine Liste aller SchülerInnen ihres Jahrgangs, die jeweils innerhalb der einzelnen Klassen nach Vornamen alphabetisch sortiert sind (siehe Anhang). Zweitens reduzierten wir die maximalen Nennungsmöglichkeiten bei einigen Items von fünf auf drei. Der Grund hierfür ist, dass bei diesen Fragen im Instrumententest durchschnittlich nur wenige MitschülerInnen benannt wurden. Die Entfernung von Textfeldern lockert die Soziometrie-Batterie optisch zudem merklich auf, so dass sie für die Kinder und Jugendlichen weniger imposant und zeitaufwendig erscheint. Mit drei Ausnahmen verwendeten wir ansonsten die im Instrumententest erfolgreich getesteten Soziometriefragen. Wir strichen die Frage „Wen magst du?“, da der Instrumententest gezeigt hat, dass die SchülerInnen hier größtenteils ihre FreundInnen nennen, die aber ohnehin eigens erfragt werden. Außerdem strichen wir die Frage nach den WortführerInnen auf dem Pausenhof, da selbige im Instrumententest in allen Altersstufen nur selten benannt wurden. Zudem verstanden die Testpersonen diese für unsere Studie vergleichsweise weniger wichtige Frage nicht sonderlich gut. Die Frage nach einem festen Freund bzw. einer festen Freundin präzisierten wir in der Hoffnung, dass sie nun auch jüngere SchülerInnen besser verstehen.

Im Rest von *Frageblock A* und in *Frageblock B* nahmen wir nur punktuelle Veränderungen bei einzelnen Fragen vor. Diese Veränderungen haben in der Regel das Ziel, die Fragen weiter zu vereinfachen und die Fragetexte zu verkürzen. Zudem präzisierten wir etwa die Frage nach dem Besitz eines Smartphone (B5), indem wir beispielhafte Modelle listeten und als Antwortmöglichkeit „Nein, aber ein Handy“ hinzufügten, um die Unterscheidung zwischen einem Smartphone, das mobile Kommunikation in web-basierten sozialen Netzwerken ermöglicht, und einem Mobiltelefon, dessen Kommunikation auf Kurznachrichten beschränkt ist, die meist einer Zeichenrestriktion unterliegen, zu verdeutlichen. Bei der Frage nach der verbrachten Zeit an normalen Schultagen fassten wir alleiniges und gemeinsames Computerspielen zu einem Item zusammen und fügten dafür ein weiteres Item ein, das sich auf das Betreuen von Familienangehörigen bezieht (B6). Die Frage nach der besuchten Grundschule verschoben wir in den Frageblock J am Ende des Fragebogens, da sie für uns vergleichsweise weniger wichtig ist und wir die anfängliche Motivation der SchülerInnen für wichtigere Fragen nutzen wollen. Bei den Fragen nach gehörter Musik (B7) und regelmäßig ausgeübten Sportarten (B8) reduzierten wir die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten basierend auf den Befunden des Instrumententests. Die SchülerInnen haben aber weiterhin die Möglichkeit, nicht gelistete Musikrichtungen oder Sportarten aufzuschreiben.

Bei den Fragen zur nationalen Identität in *Frageblock C* strichen wir bei der Private Regard Skala (C1) ein umgedrehtes Item, das sich im Instrumententest als problematisch erwies. Zudem strichen wir das Sportturnier-Item, da selbiges im Instrumententest wenig diskriminierte und nicht zu einer Verbesserung der Verbundenheits-Skala führte (C3).

Frageblock D entspricht mit einer wichtigen Ausnahme ebenfalls dem Fragebogen des Instrumententests. Diese Ausnahme ist die Frage zu den Großeltern (D6), bei der wir die (zu) einfache Version des Instrumententests durch eine detaillierte Abfrage ersetzten. Wir erfassen nunmehr für alle vier Großelternanteile der Testperson, ob diese in Deutschland oder in einem anderen Land als Deutschland geboren wurde. Die entsprechende Frage entnehmen wir CILS4EU. Durch diese Frage wird es einerseits möglich, den Migrationshintergrund der Testpersonen noch genauer zu

bestimmen und MigrantInnen bis zur dritten Generation zu identifizieren. Andererseits erhoffen wir uns, dass diese Änderung dazu beiträgt, die Probleme bei der Filterung von SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund zu verringern.

In *Frageblock E* änderten wir die Items zur ethnischen Identität für Private Regard und Verbundenheit analog zu jenen der nationalen Identität. Darüber hinaus ersetzten wir auch beim Public Regard (E6) ein umgedrehtes Item durch ein mit dem Rest der Skala gepoltes Item. Bei den Fragen zur dualen Identität (E8) entfernten wir zwei Items, die für die SchülerInnen ebenfalls schwer zu beantworten waren. Um mögliche Priming-Effekte zu vermeiden platzieren wir die Fragen zur dualen Identität zudem hinter der Selbstkategorisierung (E7). Wir nahmen eine neue Frage auf, die sich auf die Wichtigkeit der Bewahrung von Traditionen und Bräuchen aus dem Herkunftsland der Familie bezieht (E10). Dieser Aspekt wurde im Instrumententest-Fragebogen lediglich für SchülerInnen ohne Migrationshintergrund erfasst, ist aber auch für SchülerInnen mit Migrationshintergrund bedeutsam. Die entsprechende Frage entstammt CILS4EU. Zudem ergänzten wir ein weiteres identitätsbezogenes Item für die Eltern sowie eine Einschätzung der Jugendlichen darüber, wie viele deutsche Freunde ihre Eltern haben und wie gut ihre Eltern deutsch sprechen können (E15). Dadurch erfassen wir nun mehr nicht nur die emotionale, sondern ansatzweise auch die kognitive und soziale Integration der Eltern, die sowohl für interethnische Freundschaften als auch die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bedeutsam ist (vgl. Edmonds und Killen 2009; Hughes et al. 2006; Munniksma et al. 2012; Sabatier 2008). Eine wichtige Neuerung ist schließlich, dass wir am Ende des Frageblocks ein großes Stoppschild platzieren. Hiermit soll die Zahl der SchülerInnen mit Migrationshintergrund verringert werden, die fälschlicherweise Frageblock F ausfüllen, der nur für Testpersonen ohne Migrationshintergrund vorgesehen ist. Wir nehmen an, dass das Stopp-Schild zu einem genaueren Reflektieren der Filtersprunganweisung bei SchülerInnen mit Migrationshintergrund führt. Dadurch soll das Risiko minimiert werden, dass SchülerInnen mit Migrationshintergrund durch unaufgefordertes Ausfüllen von Frageblock F wertvolle Zeit verlieren, die mitunter gegen Ende des Fragebogens zum erfolgreichen Abschluss des Fragebogens benötigt wird. Darüber hinaus könnte gleichzeitig auch die Qualität der Beantwortung der restlichen Fragen von dieser neuen Maßnahme profitieren, da die Konzentration, die für die Beantwortung von Frageblock F verbraucht wird, bei weiteren Fragen fehlen könnte.

In *Frageblock F* reduzierten wir bei zwei Fragen (F3 und F5) die Anzahl vorgegebener Items, da diese nicht zu einer Verbesserung der jeweiligen Skalen führten. Beim Public Regard (F6) ersetzten wir zudem ebenso wie bei den Fragen zur ethnischen Identität erneut ein Item. Wir strichen die Frage zu den Freunden aus Deutschland, da diese Information bereits durch die Frage zu den nichtdeutschen Freunden in Frageblock A gewonnen wird und die Frage somit redundant ist.

Auch in *Frageblock G* änderten wir die Public Regard-Skala (G6) entsprechend der Änderungen in Frageblock E und F. Bei der Frage zur religiösen Identität (G5) strichen wir ein umgedrehtes Item, das sich im Instrumententest als problematisch erwies. Zudem ersetzten wir das Item zur Verbundenheit mit den Menschen der gleichen Religion, das sich im Instrumententest insbesondere für muslimische SchülerInnen als problematisch erwies. Für die religiöse Identität der Eltern nahmen wir zusätzliche Items auf, so dass diese Fragen nunmehr mit Ausnahme der Freunde und der gesprochenen Sprache analog zur wahrgenommenen ethnischen und nationalen Identität der Eltern sind (G8).

In *Frageblock H* fragen wir nun auch, welche Sprache die Kinder und Jugendlichen mit ihren Freunden sprechen (H4). Bei dieser Frage fügten wir zudem die Antwortmöglichkeit „Ich spreche nie mit dieser Person/diesen Personen“ ein. Hierdurch soll Kindern und Jugendlichen,

die z.B. keinen Vater oder keine Geschwister bzw. keinen Kontakt zu diesen Personen haben, das Antworten erleichtert werden.

In *Frageblock I* erläutern wir nun kurz in Klammern, was Abtreibung ist (I1). Die Frage nach traditionellen Geschlechterbildern strichen wir. Der Hauptgrund hierfür ist, dass wir den Fragebogen angesichts der Aufnahme einiger neuer Items kürzen wollten und diese Frage für unsere Studie vergleichsweise wenig bedeutsam ist. Dafür ergänzten wir eine CILS4EU entnommene Frage, die sich auf das Verbringen von Zeit mit bestimmten ethnischen und religiösen Gruppen in der Wohngegend bezieht (I2). Die aufgeführten Gruppen und die Fragestruktur entsprechen dabei der Frage nach den Einstellungen gegenüber den Gruppen (I3). Wir platzieren die neue Frage vor der alten, um so zusätzliche Hinweise auf die außerschulischen Kontaktmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen zu erhalten.

In *Frageblock J* passten wir die Fragen zur nationalen Identität der Eltern (J1) denjenigen zur ethnischen und religiösen Identität der Eltern an. Dann fragen wir nun sowohl für Mutter (J4) und Vater (J7) der Testpersonen, wie häufig sie zu ihr bzw. ihm Kontakt haben. Fragen zur Mutter und zum Vater werden dann anschließend nur beantwortet, wenn die Testpersonen überhaupt Kontakt zu diesen haben. Hiermit möchten wir entgegenwirken, den Kindern und Jugendlichen als unangenehm empfundene Fragen zu verstorbenen oder nicht bekannten Eltern teilen zu stellen. Ebenfalls neu ist die Frage nach dem Anteil von Deutschen in der Wohngegend (J20). Hiermit erhoffen wir uns, neben den durch die Verknüpfung des Stadtteils mit amtlichen Statistiken gewonnenen objektiven Daten, auch ein subjektives Maß ethnischer Konzentration zu erhalten. Zum Ende des Fragebogens geben wir den Testpersonen die Möglichkeit, in offener Form Hinweise und Anmerkungen zu verfassen (J21).

3 Organisation und Durchführung des Tests

Nachfolgend erörtern wir die Organisation und Durchführung des Tests. Zuerst beschreiben wir die Rekrutierung von Testschulen (3.1) und die demographischen Merkmale unserer Testpersonen (3.2). Anschließend schildern wir den Testablauf und die Testsituation in den Schulen (3.3).

3.1 Rekrutierung von Testschulen

Für den Pretest sollten einerseits komplette Jahrgänge befragt werden, andererseits aber keine Schulen, die auch für die Haupterhebungen in Frage kämen. Hinsichtlich der Befragungsorganisation war das maßgebliche Novum des Pretests im Vergleich zum Instrumententest der Test der Soziometrie auf Jahrgangsebene. Um dessen Praktikabilität zu prüfen, waren zwei Klassen innerhalb eines Jahrgangs ausreichend, da in diesen klassenübergreifende Beziehungen auf Jahrgangsebene ebenso manifestieren können wie in Jahrgangsstufen mit einer größeren Anzahl an Klassen. Da die Schulen, die für die Haupterhebung in Frage kommen sollten, hinsichtlich der Anzahl der Schüler auf Jahrgangsebene nicht zu groß und nicht zu klein sein sollten (siehe Dokumentation Haupterhebung), wählten wir aus der Restmenge der zu kleinen Schulen die Schule des Pretests zufällig aus. Insgesamt kontaktierten wir vier Schulen zeitgleich, von denen eine Schule zusagte. Zwei der anderen drei Schulen begründeten ihre Absage mit fehlender Zeit, in einem der beiden Fälle näher begründet durch die bevorstehende Auflösung der Schule. Bei der Kontaktierung der Schulen sowie dem Versand von Schulpaketen samt Elterngenehmigungen gingen wir wie im Instrumententest und in der entsprechenden Dokumentation beschrieben vor. Demzufolge riefen wir zunächst in den Schulen an, wobei zumeist mehrere Telefonate nötig waren bis wir die SchulleiterInnen erreichten. Alle kontaktierten Schulen forderten im ersten Gespräch weiteres Informationsmaterial an, welches wir ihnen per E-Mail zukommen ließen. Durchschnittlich waren zwei Telefonate notwendig, bis die Schulen eine Entscheidung fällten. Mit der am Pretest teilnehmenden Schule wurde dann gleich ein Termin vereinbart. Diese Schule erhielt daraufhin ein Schulpaket mit Informationen für den Schulleiter und die KlassenlehrerInnen der teilnehmenden Klassen sowie Elterngenehmigungen. In einem abschließenden Telefonat wurden die letzten Details der Organisation am Befragungstag besprochen und die Erstellung der Jahrgangslisten erklärt. Die Schule entschloss sich dazu, die Jahrgangslisten selbst zu erstellen und am Tag des Tests bereitzuhalten.

3.2 Responserate und demographische Merkmale der Testpersonen

Am Pretest nahmen vier Klassen einer Hauptschule in Nordrhein-Westfalen teil. Wir führten den Test in jeweils zwei Klassen der Jahrgänge 5 und 6 durch, die zusammengenommen jeweils die komplette Jahrgangsstufe bilden.

Tabelle 3.1: Responserate auf Schülerebene nach Klasse

<i>Klasse</i>	<i>SchülerInnen</i>	<i>TeilnehmerInnen</i>	<i>Responserate</i>
6-1	18	15	83,3%
6-2	17	13	76,5%
7-1	19	10	52,6%
7-2	18	7	38,9%
Insgesamt	72	45	62,5%

Fallzahl und Responserate

In den vier am Test teilnehmenden Schulklassen gehen insgesamt 72 SchülerInnen. Von diesen 72 SchülerInnen nahmen 45 am Pretest teil, was einer Responserate von 62,5% entspricht. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Wert im Instrumententest (vgl. Leszczensky und Pink 2013). Wie in Tabelle 3.1 zu sehen ist, variierte die Bereitschaft am Test teilzunehmen stark zwischen den Klassen und Jahrgängen. Während die beiden sechsten Klassen akzeptable und mit dem Instrumententest vergleichbare Werte aufweisen, liegen die beiden siebten Klassen deutlich darunter.

Über die Gründe für die unterschiedlichen Responseraten und insbesondere die schlechte Beteiligung in den siebten Klassen können wir nur spekulieren. Allerdings fiel unseren InterviewerInnen auf, dass die KlassenlehrerInnen in den beiden siebten Klassen während des Tests einen unmotivierten Eindruck hinterließen. Dies äußerte sich etwa darin, dass die entsprechenden LehrerInnen die InterviewerInnen den SchülerInnen nicht zu Beginn der Schulstunde vorstellten und auch nicht näher auf die Studie eingingen. Im Gegensatz dazu erläuterten die KlassenlehrerInnen der sechsten Klassen ihren SchülerInnen in Anwesenheit der InterviewerInnen noch einmal die Studie und machten insgesamt einen deutlich interessierteren und engagierteren Eindruck. Darüber hinaus sagte die Klassenlehrerin einer siebten Klasse auf Rückfrage des Interviewers aus, dass viele SchülerInnen „keinen Bock“ auf die Befragung hätten, konnte allerdings auch nicht ausschließen, dass vergessene Elterngenehmigungen den eigentlichen Grund für die Nichtteilnahme darstellte. Insgesamt wirkte es nicht so, als habe sich diese Lehrerin aktiv um die Einverständniserklärungen der SchülerInnen bemüht. Unterschiede auf Lehrerebene würden jedenfalls erklären, warum sich die Teilnahmebereitschaft der SchülerInnen innerhalb der gleichen Schule so stark unterscheidet. Eine weitere Erklärung hierfür wären soziale Dynamiken innerhalb der einzelnen Klassen, etwa dergestalt dass einzelne SchülerInnen die Teilnahme am Test verweigern und andere SchülerInnen ebenfalls zu einer Verweigerung bringen. Wir haben allerdings keine Hinweise, die diese Möglichkeit bestätigen oder zurückweisen. Die Ausfälle in den sechsten Klassen waren überwiegend durch Krankheit begründet. Alles in allem gehen wir daher davon aus, dass unsere grundsätzliche Vorgehensweise nicht ursächlich für die niedrige Responserate in den siebten Klassen war.

Demographische Merkmale der Testpersonen

Die Testpersonen sind zwischen 11 und 15 Jahren alt; der Mittelwert beträgt 13,0 Jahre. Der Anteil an Testpersonen mit Migrationshintergrund ist mit 71% außerordentlich hoch. Vier von zehn SchülerInnen nichtdeutscher Herkunft gehört der ersten Generation an, wohingegen die

restlichen sechs der zweiten Generation angehören. Die Herkunftsländer der Testpersonen sind sehr unterschiedlich und kein Land ist besonders häufig vertreten. Die häufigsten Herkunftsländer sind die Türkei mit 16%, der Kosovo mit 13% und Russland mit 10%. Die weiteren Herkunftsländer sind Georgien, Großbritannien, Iran, Irak, Italien, Jemen, Kenia, Libanon, Marokko, Mazedonien, die Niederlande, Pakistan und Polen. Jeweils knapp vier von zehn Testpersonen sind muslimisch oder christlich. 15% der SchülerInnen geben an, keiner Religion anzugehören.

3.3 Testablauf und Testsituation

Testablauf

Der Testablauf entspricht dem im Instrumententest bewährten Vorgehen (vgl. Leszczensky und Pink 2013). Folglich wurde der Pretest von einem Projektmitarbeiter und drei studentischen Hilfskräften geleitet. Jede MitarbeiterIn führte den Test in einer Klasse durch. Für den Test standen zwei Schulstunden zur Verfügung, wobei eine Schulstunde 60 Minuten dauert. Auch die Einführung in den Fragebogen durch die InterviewerInnen entspricht im Wesentlichen dem Instrumententest, wurde allerdings angesichts der Kürzungen von Fragehinweisen im Fragebogen noch etwas erweitert. Aufgrund von Glatteis war der Schuldirektor im Einsatz und konnte uns nicht persönlich begrüßen. Stattdessen wurden wir von der Sekretärin in die jeweiligen Klassen geschickt, in denen die KlassenlehrerInnen auf uns warteten. Wie im Instrumententest waren die KlassenlehrerInnen vorab durch Anschreiben informiert worden. Dennoch war eine Klassenlehrerin nicht informiert und hatte angedacht, mit ihrer Klasse eine Prüfung zu schreiben. Sie ermöglichte uns dann aber trotzdem die Durchführung des Tests.

Testsituation

In den Klassen, in denen nur die Hälfte oder weniger der SchülerInnen am Test teilnahm, wurden die TeilnehmerInnen räumlich von ihren nicht teilnehmenden MitschülerInnen getrennt. In einem Fall zog der Interviewer mit den TeilnehmerInnen in einen anderen Raum, im anderen Fall ging die Klassenlehrerin mit den nicht teilnehmenden SchülerInnen in einen anderen Raum. In beiden Fällen waren die InterviewerInnen mit den Testpersonen allein, was allerdings aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl von SchülerInnen kein Problem darstellte. Allerdings musste der Test für die umgezogenen Testpersonen unterbrochen werden, da eine andere Klasse den Testraum nach Beendigung der ersten der beiden Schulstunden nutzen wollte. Nach kurzer Unterbrechung und damit verbundener Unruhe wurde der Test jedoch problemlos in einem anderen Raum fortgeführt. Viele SchülerInnen gaben den Fragebogen kurz nach dem Umzug ab, sie waren also vor dem Umzug schon fast mit dem Fragebogen fertig.

Die KlassenlehrerInnen hatten die SchülerInnen unterschiedlich gut auf den Test vorbereitet und auch unterschiedlich gut im Griff. Trotzdem herrschte in allen Klassen überwiegend eine gute Arbeitsatmosphäre, die allermeisten SchülerInnen waren diszipliniert und konzentriert. Unruhigere Momente konnten zumeist durch die KlassenlehrerInnen und InterviewerInnen abgewendet werden. Nur in einer Klasse kam es vereinzelt zu Störungen durch verbale Ausfälle von SchülerInnen untereinander.

4 Testergebnisse

Im Folgenden beschreiben wir zunächst Fragen von Testpersonen und Interviewerbeobachtungen (4.1). Anschließend diskutieren wir die Ergebnisse für die einzelnen Testfragen (4.2).

4.1 Fragen von Testpersonen und Interviewerbeobachtungen

Die SchülerInnen stellten den InterviewerInnen während des Tests eine Reihe von Fragen, die Aufschluss über verbleibende Probleme des Fragebogens geben können. Viele Fragen bezogen sich auf das Stopp-Schild am Ende des Frageblocks für Testpersonen mit Migrationshintergrund. Die allermeisten SchülerInnen vermuteten dabei korrekterweise, dass sie die nachfolgenden Fragen überspringen sollten, fragten aber sicherheitshalber noch einmal bei den InterviewerInnen nach. Dies ist ein Hinweis darauf, dass das Stopp-Schild seinen Zweck erfüllt, indem es zur Reflektion des nächsten Schrittes anregt und verhindert, dass die SchülerInnen fälschlicherweise mit den nachfolgenden Fragen weitermachen. Verwirrend für Testpersonen deutscher Herkunft war jedoch, dass sich das Stopp-Schild auf einer linken Seite befindet, sie selbst aber zu der entsprechenden rechten Seite weitergeleitet werden. Folglich sehen sie das Stopp-Schild, obgleich dieses sie nicht betrifft.

Die meisten inhaltlichen Fragen wurden dabei von SchülerInnen mit Migrationshintergrund bezüglich der ethnischen Identität gestellt, z.B. zu E2, E3 und E7. Dies ist insofern bemerkenswert, als dass die im Fragebogen zuerst gestellten analogen Fragen zur nationalen Identität keine Fragen hervorriefen. Ein gesondertes Problem hatte eine Testperson, dessen Eltern aus zwei verschiedenen Ländern kommen, wobei sich die Testperson aber für keines der beiden Länder entscheiden konnte und/oder wollte.

Bei den Soziometriefragen war einigen SchülerInnen die Frage nach einer Beziehung unangenehm. Ansonsten gab es in diesem Frageblock keine Auffälligkeiten während des Tests. Bei halboffenen Fragen wie etwa zum Musikgeschmack (B7) erkundigten sich einige SchülerInnen, was sie bei „etwas anderes“ hinschreiben sollten. Hierbei zeigt sich erneut, dass offenbar nicht alle Kinder und Jugendliche entsprechende Fragehinweise lesen und/oder verstehen. Beispielsweise fragte auch eine Testperson mit zwei Pässen, welches Land sie ankreuzen solle, obgleich die entsprechende Frage (D3) explizit mehrere Antwortmöglichkeiten zuließ. Vereinzelt gab es zudem Rückfragen zum Verständnis von Fragen oder Begriffen. Beispiele hierfür sind „Jahrgang“, „leiblich“ oder „beten“. Insbesondere „beten“ ist ein interessantes Beispiel, da sich die Frage der SchülerInnen sofort erübrigte, wenn das Wort ausgesprochen wurde. Ebenfalls vereinzelt gab es Rückfragen zur Anonymität der Befragung im Zusammenhang mit der Angabe des Geburtsdatums der Testpersonen.

4.2 Auswertung der Testfragen

Im Folgenden beschreiben wir die Befunde des Pretests. Dabei gehen wir grundsätzlich auf Veränderungen zum Instrumententest-Fragebogen ein. Auf Ergebnisse zu weiteren Fragen,

an denen wir im Vergleich zum Instrumententests keine Änderungen vornahmen, gehen wir hingegen nur dann ein, wenn sich in den Auswertungen des Pretests Auffälligkeiten zeigten.

Dauer und Länge des Fragebogens

Wie Abbildung 4.1 zu entnehmen ist, gibt es starke Schwankungen hinsichtlich der Testdauer. Einige SchülerInnen waren in weniger als einer halben Stunde mit dem Fragebogen fertig. Die Mehrheit benötigte hingegen etwa eine Dreiviertelstunde, wobei nur vereinzelt Testpersonen eine Stunde oder mehr für den Fragebogen benötigten. Alle SchülerInnen wurden innerhalb des Testzeitraums von zwei Schulstunden mit dem Fragebogen fertig. Die Kürzung des Fragebogens hat sich somit bewährt und scheint ausreichend. Der Vergleich zwischen SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in Abbildung 4.2 zeigt, dass SchülerInnen mit Migrationshintergrund teils deutlich länger für die Bearbeitung benötigen, die Differenz jedoch mit steigendem Alter abzunehmen scheint. In Jahrgangsstufe 6 benötigten SchülerInnen ohne Migrationshintergrund im Durchschnitt rund 38 Minuten wohingegen SchülerInnen mit Migrationshintergrund rund 53 Minuten benötigten. In Jahrgangsstufe 7 ist die Differenz weitaus kleiner: SchülerInnen ohne Migrationshintergrund benötigten im Durchschnitt 35 Minuten während SchülerInnen mit Migrationshintergrund rund 42 Minuten benötigten. Im Vergleich zum Instrumententest finden sich in den Kommentaren zum Fragebogen (J21) keinerlei Hinweise auf eine als störend empfundene Länge des Fragebogens.

Soziometrie und Freundschaft (Frageblock A)

Die Anzahl sowie Reihenfolge der Soziometrie-Fragen entsprechen bis auf drei Ausnahmen denen der im Instrumententest erfolgreich getesteten. Die ersten beiden Ausnahmen bestehen aus zwei Fragen, die gestrichen wurden („Wen magst du gerne“; „Wenn es darum geht, wer in der Pause mitspielt oder dabei ist, wessen Meinung ist dann besonders wichtig?“). Die dritte Ausnahme ist eine Umformulierung der Instrumententestfrage „Hast du einen festen Freund/eine feste Freundin in deiner Klasse?“ in „Bist du mit jemandem zusammen (in einer Beziehung)“. Die neue Formulierung dieser Frage zeigt einen deutlichen Verständnissgewinn. Während im Instrumententest noch mehr als zwei Drittel der Angaben auf vermeintliche gleichgeschlechtliche Partnerschaften rekurrten, konnte dieses Missverständnis mit der Umformulierung vollständig reduziert werden. In der umformulierten Fassung funktioniert diese Frage also sehr gut.

Die Fragen, deren Anzahl an Antwortvorgaben wir im Vergleich zum Instrumententest von fünf auf drei Nennungen reduzierten, zeigen keine Hinweise kontraproduktiver Kürzung. Alle Anteilswerte der verbrauchten Nennungen liegen deutlich unter der maximalen Zahl von Nennungen. Die feinen Unterschiede, die wir in den Verteilungen der Anteilswerte von Missings und Nennungen finden, führen wir auf schulinterne Größen- und Sozialisationsunterschiede und/oder Standortunterschiede zurück. Abbildungen 4.3 und 4.4 zeigen, wie auch im Instrumententest, die detaillierten Anteilswerte insgesamt fehlender sowie, gegeben es wurde mindestens eine Nennung getätigt, verbrauchter Nennungen.

Die größte Neuerung im Vergleich zum Instrumententest ist die Erweiterung der Klassenliste auf die Jahrgangsebene. Abbildung 4.5 zeigt die Freundschaftsbeziehungen innerhalb des Jahrgangs 6 mittels eines Arc Diagrams. Auf der X-Achse finden sich die SchülerInnen der Klassen als Knoten. Die Linien, die diese Knoten verbinden, geben Aufschluss über die Freundschaftsbeziehungen zwischen den SchülerInnen. Hell gefärbte Linien indizieren klasseninterne Freundschaften, dunkel gefärbte Linien indizieren klassenübergreifende Freundschaften und

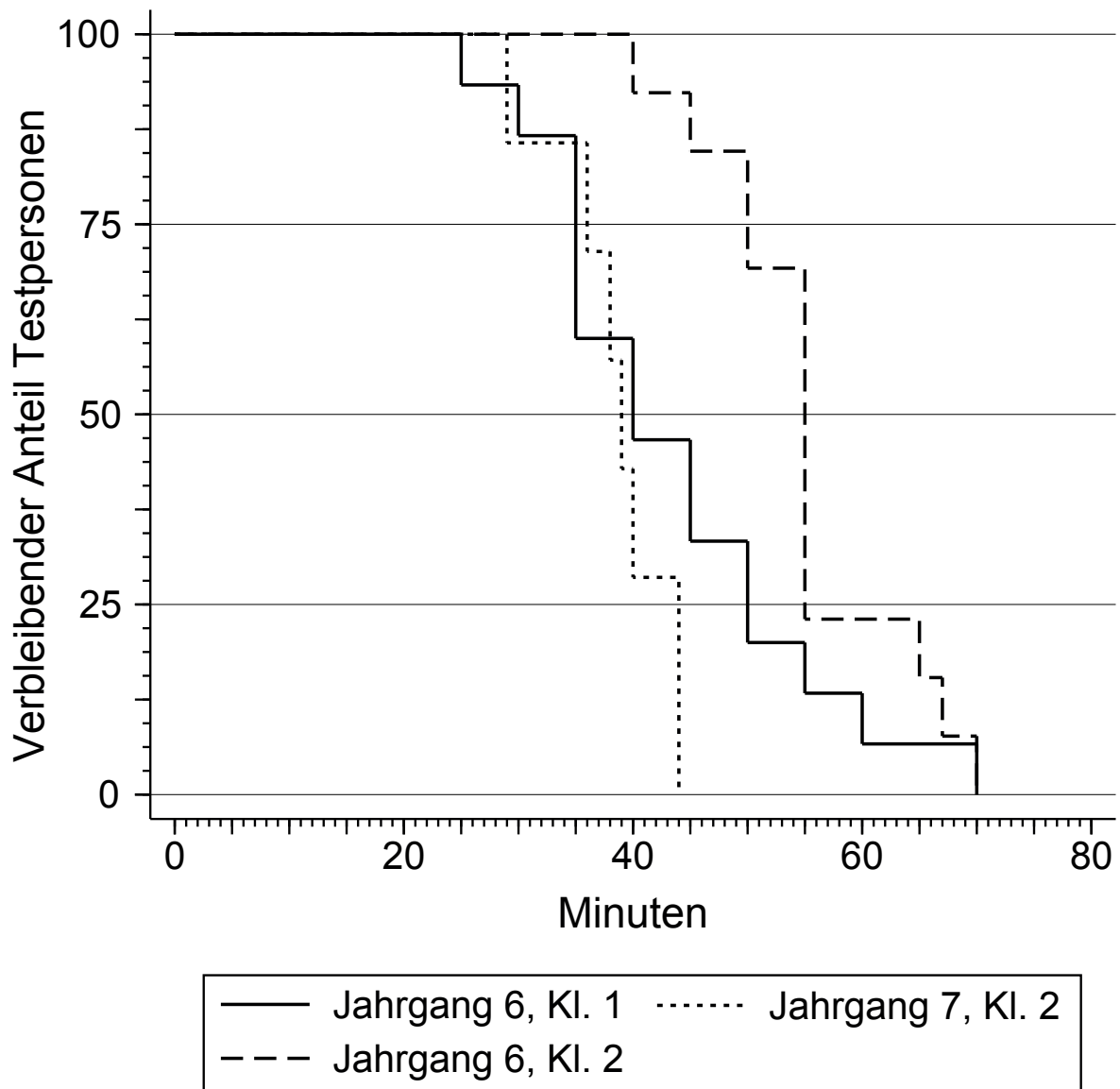


Abbildung 4.1: Befragungsdauer nach Klasse

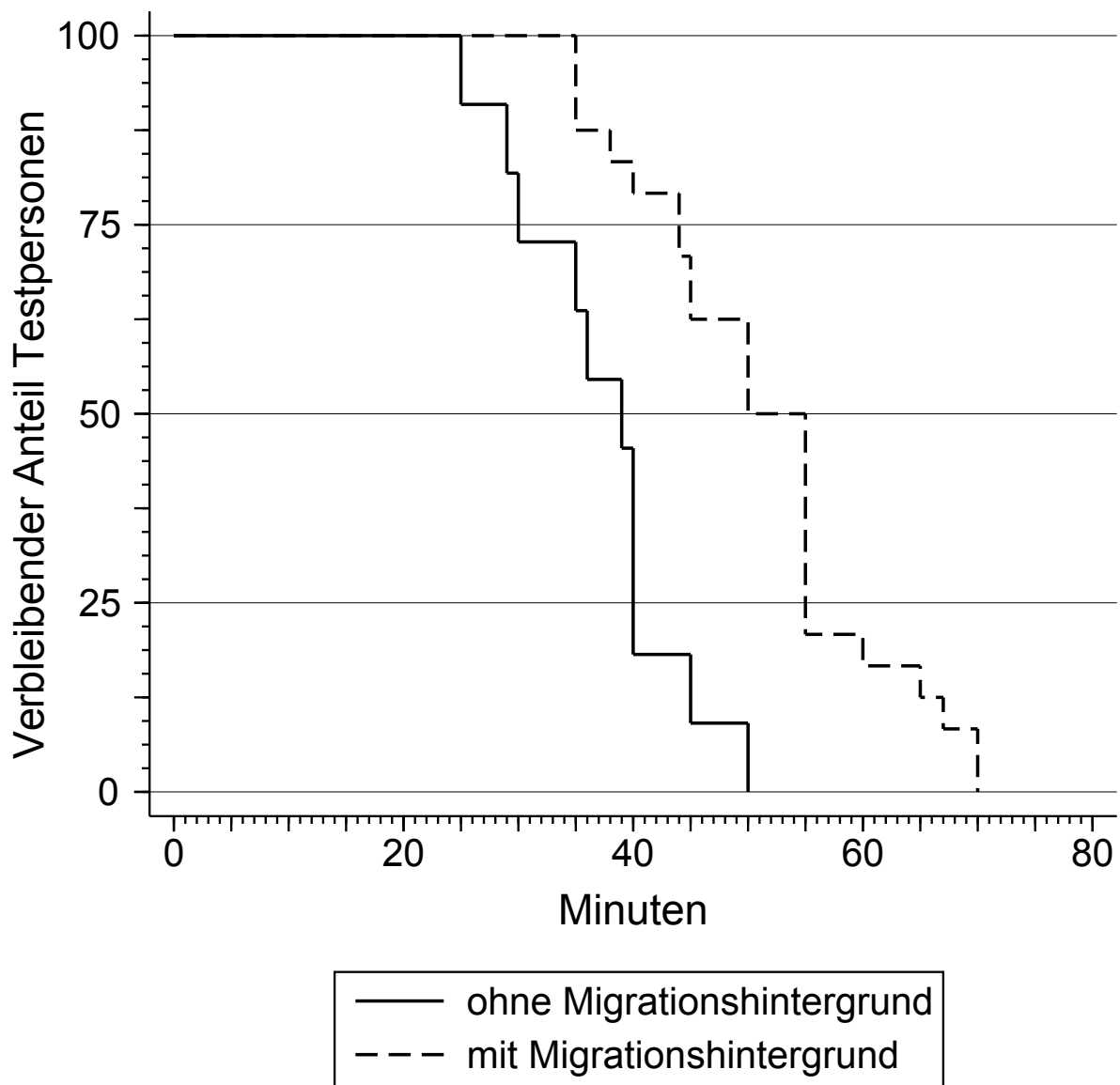


Abbildung 4.2: Befragungsdauer nach Migrationshintergrund

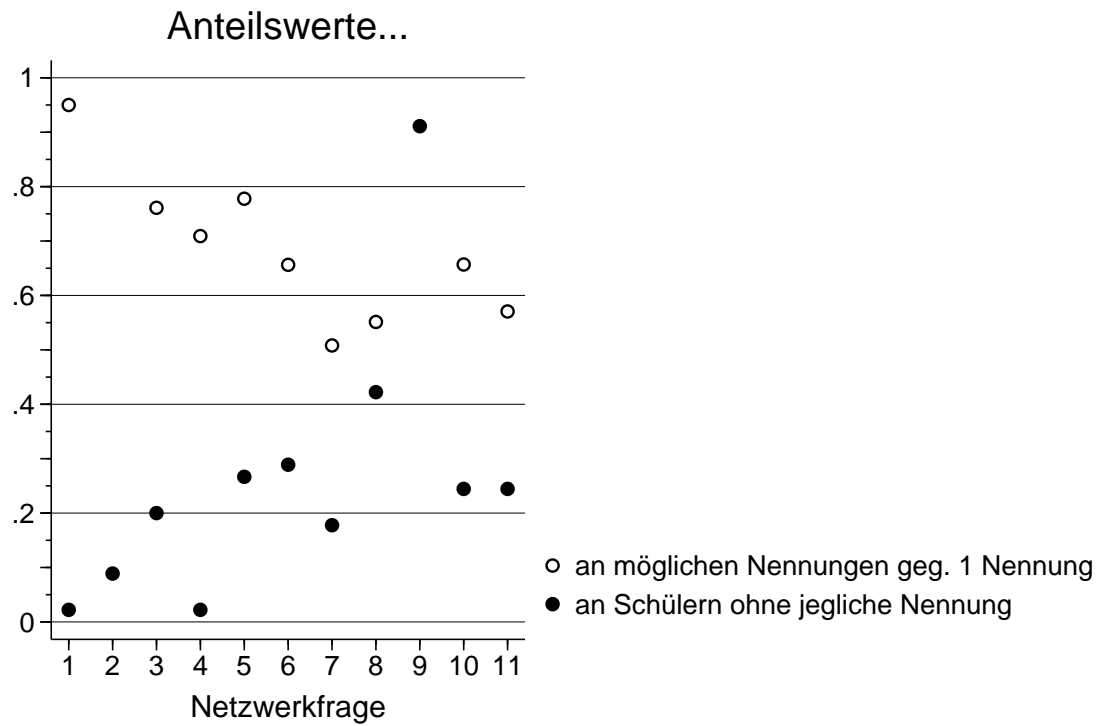


Abbildung 4.3: Prozentuale Anteile an Missings und Nennungen

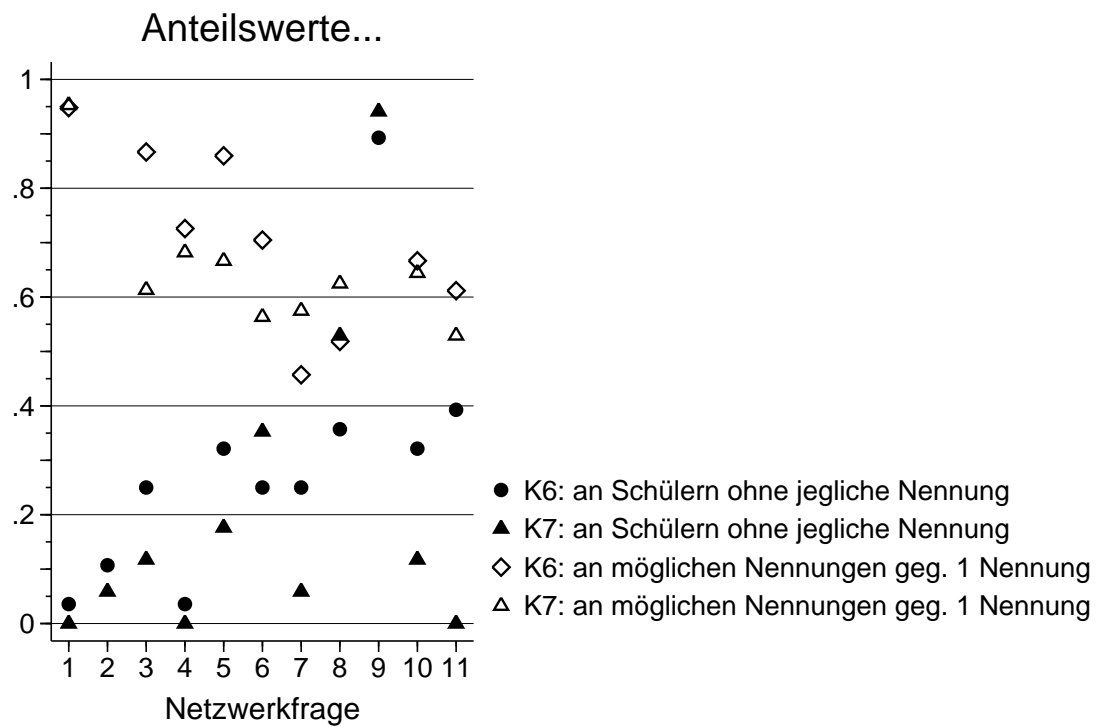


Abbildung 4.4: Prozentuale Anteile an Missings und Nennungen nach Klasse

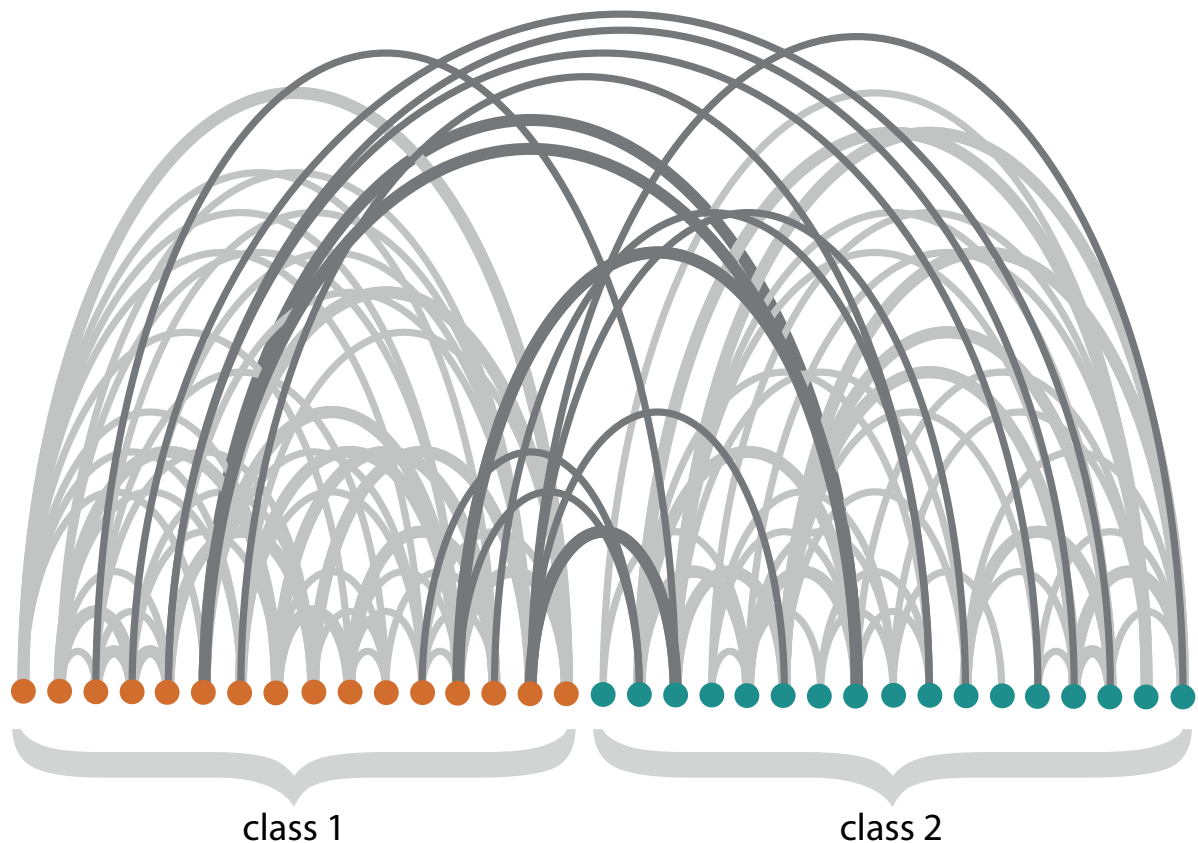


Abbildung 4.5: Klassenübergreifende Freundschaftsbeziehungen

dicker gedruckte Linien indizieren reziproke Beziehungen. Die hohe Anzahl klassenübergreifender Linien zeigt, dass es überaus sinnvoll ist, Freundschaftsnetzwerke nicht nur innerhalb der gleichen Schulklasse, sondern innerhalb des gesamten Jahrgangs zu erheben. Darüber hinaus verdeutlicht die Abbildung, dass die SchülerInnen die im Vergleich zu Klassenlisten komplexeren Jahrgangslisten anzuwenden wissen, indem sie auch SchülerInnen in Parallelklassen nominieren.

Hinsichtlich der restlichen Fragen aus Frageblock A gab es wie beschrieben nur punktuelle Veränderungen. Zu nennen sind hier lediglich zwei Veränderungen. Erstens, die Erweiterung der Antwortkategorien von Frage A2, die eine spezifischere Angabe der Verortung der Freundschaften auf Jahrgangsebene (eigene Klasse oder andere Klassen im Jahrgang) ermöglicht, wurde rege genutzt (12%). Dies sehen wir als Bestätigung unserer Vermutung, dass diese Unterscheidung auch hinsichtlich der Mehrheit der Freunde wichtig sein könnte. Zweitens, im Vergleich zum Instrumententest zeigt die positive Formulierung der Antwortkategorie „Meine Freunde gehen auch alle auf meine Schule“ im Vergleich zur negativen „Ich habe keine Freunde, die nicht auf meine Schule gehen“ einen deutlich verbessertes Verständnis. Während im Instrumententest noch 70% der SchülerInnen, die die Mehrheit ihrer Freunde außerhalb der Schule verorteten, eine mehrheitliche respektive 20% sogar eine exklusive Zusammensetzung mit FreundInnen mit Migrationshintergrund angaben, reduzierten sich diese beiden Werte im Pretest auf 30% respektive 10%.

Freizeit, Musik und Sport (Frageblock B)

Die Erweiterung der Antwortkategorien zur Frage zum Besitz eines Smartphones (B5) auf das Handy scheint sehr gut verstanden worden zu sein. Rund 27% der SchülerInnen machten Gebrauch von dieser Antwortkategorie. Dies zeigt die Bedeutsamkeit der Unterscheidung zwischen Smartphone und Handy. Die Erweiterung der Antwortkategorien zur Frage nach der verbrachten Zeit an normalen Schultagen (B6) um das Kümmern um Geschwister oder andere Familienangehörige zeigt deutlich, dass die Betreuung im Alltag eine wiederkehrende Rolle spielt. Rund 75% der SchülerInnen sind in irgendeine Art der aktiven Betreuung eingebunden, während sogar 45% der SchülerInnen mehr als eine Stunde täglich betreuen. Die Kürzung der Antwortkategorien hinsichtlich des Musikgeschmacks (B7) scheint angemessen zu sein. Alle Kategorien sind mit mindestens 11% Nennungen besetzt und in den zusätzlichen Nennungen finden sich keine über die Kategorisierung hinausgehenden Musikrichtungen. In den zusätzlichen Nennungen finden sich wie im Instrumententest maßgeblich Künstler oder Lieder. Diese sind ausnahmslos den Kategorien zuordenbar. In etwas abgeschwächter Form gilt dies auch für die Sportarten (B8). Zwar finden sich in den offenen Nennungen weitere Sportarten, die nicht in der Liste aufgegriffen werden, jedoch zeigen sich keine Häufungen bestimmter Sportarten. Da die SchülerInnen jedoch in 27% der Fälle mehr als zwei Sportarten angeben, nehmen wir an, dass sie auch die sportliche Betätigung innerhalb der Schule mitzählen. Da diese Frage jedoch die außerschulische, regelmäßige sportliche Betätigung aus Eigenmotivation zu erfassen sucht, werden wir den Fragetext in der nächsten Erhebung entsprechend fokussieren.

Nationale Identität (Frageblock C)

Die beiden Items zum Private Regard (C2) haben mit $\alpha=.80$ einen sehr guten Alpha-Wert, der zudem nah am im Instrumententest ermittelten Wert liegt. Die Mittelwerte für die Private Regard Skala sind mit 1,6 für SchülerInnen ohne und 1,9 für SchülerInnen mit Migrationshintergrund zudem nahezu identisch mit dem Instrumententest. Demgegenüber beträgt Cronbachs Alpha für die Verbundenheits-Skala (C2) lediglich $\alpha=.69$. Dieser Wert liegt deutlich unter demjenigen im Instrumententest. Angesichts der weitaus geringeren Fallzahl im Pretest interpretieren wir diesen Befund aber nicht über. Die Mittelwerte sind indes mit 2,5 und 3,1 für Testpersonen deutscher und nichtdeutscher Herkunft erneut sehr ähnlich zu den im Instrumententest ermittelten.

Ethnische Herkunft und Migrationshintergrund (Frageblock D)

Die erweiterten Fragen zur Herkunft der Großeltern (D6) funktioniert sehr gut. Die Anzahl an fehlenden Werten liegt für die vier Unterfragen mit etwa 5% im üblichen und daher vertretbaren Rahmen. Allerdings geben darüber hinaus knapp 15% der SchülerInnen an, nicht zu wissen, in welchem Land ihre Großeltern geboren wurden. Dieses Ergebnis deckt sich mit unseren Befunden im kognitiven Pretest und im Instrumententest, gemäß derer ein nennenswerter Anteil von Kindern und Jugendlichen das Geburtsland der eigenen Großeltern tatsächlich nicht weiß (vgl. Leszczensky 2012; Leszczensky und Pink 2013). Unsere Schlussfolgerung ist daher, dass die Frage in der vorliegenden Form funktioniert, auch wenn berücksichtigt werden muss, dass etwa ein Fünftel der Kinder und Jugendlichen offenbar nicht weiß, in welchen Ländern ihre Großeltern geboren sind. In vielen dieser Fälle kann die für uns relevante Information bezüglich

des Migrationshintergrundes der SchülerInnen zudem aber auch durch weitere Angaben im Fragebogen gewonnen werden.¹

Ethnische Identität und herkunftslandbezogene Fragen (Frageblock E)

Die Items zu den verschiedenen Dimensionen ethnischer Identität korrelieren wie im Instrumententest stark miteinander. Cronbachs Alpha weist mit $\alpha=.77$ für die beiden Private Regard-Items (E3) und $\alpha=.83$ für die vier Verbundenheits-Items (E4) zudem gute Werte auf. Wie bei der nationalen Identität bestätigen die Mittelwerte von jeweils 1,5 die Resultate des Instrumententests.

Auch das Ersetzen des umgedrehten Item bei der Public Regard Skala (E6) führt zu höheren internen Konsistenz der Skala; Cronbachs Alpha beträgt nunmehr zufriedenstellende $\alpha=.75$. Die neu aufgenommene Frage nach der Bedeutsamkeit der Bewahrung kultureller Bräuche und Traditionen des Herkunftslandes ihrer Familie (E10) funktioniert ebenfalls gut. 44% der SchülerInnen geben an, dass ihnen die Bräuche und Traditionen sehr wichtig seien, aber auch die anderen Antwortkategorien werden ausgiebig genutzt.² Die Frage korreliert zudem stark mit der Verbundenheitsskala ($r=.70$), was wir als Hinweis auf ihre inhaltliche Validität ansehen.

Bei den drei Items, die sich auf die Identität ihrer Eltern beziehen, geben die meisten SchülerInnen erwartungsgemäß an, dass sich ihre Eltern stark mit dem Herkunftsland ihrer Familie identifizierten (E15). Keine Testperson gibt an, dass dies überhaupt nicht auf die Eltern zutreffe. Cronbachs Alpha für die ethnische Identität der Eltern weist mit $\alpha=.79$ einen akzeptablen Wert auf. Bei der Anzahl deutscher Freunde und den Deutschkenntnissen ihrer Eltern nutzen die Kinder und Jugendlichen wieder die gesamte Bandbreite der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Die Mittelwerte sind zudem für beide Fragen mit jeweils 2,5 nahe am Skalenmittelpunkt. Bei allen fünf auf die Eltern bezogenen Fragen gibt es nur in Ausnahmefällen fehlende Werte.

Fragen für SchülerInnen ohne Migrationshintergrund (F)

Aufgrund des hohen Anteils von Testpersonen mit Migrationshintergrund gibt es insgesamt lediglich 13 Testpersonen deutscher Herkunft, auf die sich die folgenden Ausführungen beziehen. Die Aussagekraft der Befunde für diese Fragen ist demnach nicht allzu hoch. Die Skala zu Einstellungen gegenüber Ausländern (F3) scheint aber auch in der gekürzten Form gut zu funktionieren, Cronbachs Alpha ist mit $\alpha=.86$ sehr hoch. Im Gegensatz dazu erzielt die verkürzte Skala zur Fremdenfeindlichkeit (F5) mit $\alpha=.46$ keinen guten Wert. Angesichts der geringen Fallzahl und der Tatsache, dass die Skala im Instrumententest auch in der gekürzten Fassung gut funktioniert hat (vgl. Leszczensky und Pink 2013), interpretieren wir dies aber nicht über. Dies gilt auch für die modifizierte Public Regard Skala (F6), die mit $\alpha=.52$ ebenfalls keinen guten Alpha-Wert aufweist. Bei dieser Skala ist auch zu berücksichtigen, dass sie sowohl für ethnische als auch, wie nachfolgend beschrieben, religiöse Identität mit einer höheren Anzahl von Testpersonen intern konsistent ist.

¹ Ein Beispiel hierfür wäre, wenn ein Kind angibt, dass beide Eltern in der Türkei geboren wurden, aber nicht weiß, in welchem Land die Großeltern geboren wurden. In diesem Fall ist es unserer Ansicht nach vertretbar, dem Kind einen türkischen Migrationshintergrund zuzuschreiben.

² Die im Pretest verwendete Version des Fragebogens enthält hierbei einen Fehler in Form der Antwortkategorie „Nie“. Diese offensichtlich falsche Antwortmöglichkeit wurde lediglich von einer Testperson angekreuzt.

Religion (Frageblock G)

Die Modifizierungen der Skalen zur Erfassung religiöser Identität (G5), Public Regard (G6) und der religiösen Identität der Eltern (G8) funktionieren durchweg sehr gut. Die entsprechenden Werte für Cronbachs Alpha für die drei Skalen sind $\alpha=.93$, $\alpha=.85$ und $\alpha=.94$. Bei allen drei Skalen unterscheidet sich der Alpha-Wert für Christen und Muslime zudem nur in geringem Maße. Die Mittelwerte für religiöse Identität liegen sowohl für Christen als auch Muslime mit 2,5 und 1,5 zudem sehr nahe an den Werten des Instrumententests.

Sprache (Frageblock H)

Unsere Änderungen bei der Frage, welche Sprache die SchülerInnen mit relevanten Personen sprechen (H4), erweisen sich als sinnvoll. So nutzen jeweils 7% der Testpersonen bei den sich auf den Vater und die Geschwister beziehenden Fragen die neu hinzugefügte Antwortmöglichkeit „Ich spreche nie mit dieser Person/diesen Personen“. Neun von zehn SchülerInnen geben an, auch mit ihren Freunden nur Deutsch zu sprechen. Wir erachten die Frage dennoch für sinnvoll, da sie für eine relevante Teilgruppe offenbar weniger gut integrierter Kinder und Jugendlicher eine wichtige zusätzliche Information liefert.

Einstellungen (Frageblock I)

Die zusätzliche Verständnishilfe des Wortes „Abtreibung“ zeigt im Vergleich zum Instrumententest eine geringfügig stärkere Ablehnung von Abtreibung (4,4 versus 4,2 im Mittel). Hinsichtlich der neu hinzugefügten Frage I2 nach dem Ausmaß des Kontakts zu den Gruppen, zu denen in der folgenden Frage I3 gefragt wird, ob sie gemocht werden, zeigt sich durchweg, dass das Mögen einer Gruppe mit der Häufigkeit des Kontakts mit dieser Gruppe zusammenhängt. Die Korrelationen schwanken im Kern zwischen 0,4 und 0,5. Einzig die Gruppe der Türken weist eine Null-Korrelation auf. Da bei SchülerInnen mit Migrationshintergrund die häufigste Nennung die Türkei als Herkunftsland ihrer Familie ist, führen wir dieses Ergebnis darauf zurück, dass in der Schule genügend Möglichkeit besteht mit SchülerInnen türkischer Herkunft zu interagieren, um darüber entscheiden zu können, wie gerne Türken gemocht werden.

Fragen zur Familie und zum sozioökonomischen Hintergrund (Frageblock J)

Die Fragen zur nationalen Identität der Eltern (J1) sind mit einer wichtigen Ausnahme analog zu den Fragen zur ethnischen Identität der Eltern. Die Ausnahme ist, dass bei den Fragen zur nationalen Identität "Weiß nicht" als zusätzliche Antwortmöglichkeit vorgegeben ist. Jeweils gut 15% der Testpersonen nutzen diese „Weiß nicht“-Kategorie. Dies ist vor allem deswegen bemerkenswert, weil es bei den Fragen zur ethnischen Identität trotz fehlender „Weiß nicht“-Kategorie nur sehr wenige fehlende Werte gibt. Dies könnte einerseits an dem unterschiedlichen inhaltlichen Bezugspunkt oder der Position der Fragen im Fragebogen liegen. Andererseits könnte es aber auch darauf hindeuten, dass diejenigen SchülerInnen, die die „Weiß nicht“-Kategorie nutzen, ihre Eltern bei Fehlen dieser Antwortmöglichkeit durchaus zuordnen können.³ Die Skala zur nationalen Identität der Eltern hat mit $\alpha=.86$ einen sehr hohen Alpha-Wert, der deutlich über demjenigen der ethnischen Identität der Eltern liegt.

³ Wir haben auch keine Anhaltspunkte dafür, dass SchülerInnen aufgrund des Fehlens der „Weiß nicht“-Kategorie bei den Fragen zur ethnischen Identität ihrer Eltern durch das Verwenden der Mittelkategorie ausweichen.

Die Auswertungen der Frage zur Kontakthäufigkeit zu Mutter (J4) und Vater (J7) zeigen, dass eine von zehn Testpersonen zu mindestens einem Elternteil keinen Kontakt hat. In 60% dieser Fälle ist ein Elternteil verstorben. Dies zeigt deutlich, dass ein sensibler Umgang mit Fragen zu den Eltern gewährleistet werden sollte. Hinsichtlich der Frage zur Zusammensetzung des Wohnortes (J20) zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund. Während ein Drittel der SchülerInnen mit Migrationshintergrund angibt, dass in ihrer Wohngegend mehrheitlich Deutsche wohnen, trifft dies auf die Hälfte der SchülerInnen ohne Migrationshintergrund zu. Mehr als ein Drittel der Testpersonen macht Anmerkungen zum Fragebogen (J21). Die meisten Anmerkungen beziehen sich dabei darauf, dass der Fragebogen den SchülerInnen Spaß gemacht habe.

4.3 Fazit

Das Hauptziel des Pretests war, den kompletten Fragebogen für die erste Welle zu testen. Hierbei standen insbesondere die für das Ausfüllen des Fragebogens benötigte Zeit sowie die Ausweitung der Soziometrie-Batterie auf Jahrgangsebene im Vordergrund. In Bezug auf beide Aspekte lieferte der Pretest eindeutige Resultate. Die allermeisten Testpersonen sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund waren demnach in der Lage, den verwendeten Fragebogen innerhalb von 90 Minuten auszufüllen, was zwei Schulstunden à 45 Minuten entspricht. Größere Kürzungen im Fragebogen sind daher nicht notwendig. Auch die Erweiterung der Klassenliste auf die Jahrgangsebene wurde von den Testpersonen gut bewältigt. Hierbei zeigte sich zudem, dass Freundschaften in nennenswertem Ausmaß auch zwischen den Klassen bestehen, was uns darin bestärkt, eben diese Beziehungen ebenfalls zu erfassen.

Literaturverzeichnis

- Edmonds, Christina, und Melanie Killen*, 2009: Do Adolescents' Perceptions of Parental Racial Attitudes Relate to Their Ingroup Contact and Cross-Race Relationships? *Group Processes & Intergroup Relations* 12: 5–21.
- Hughes, D., J. Rodriguez, E.P. Smith, D.J. Johnson, H.C. Stevenson, und P. Spicer*, 2006: Parents' ethnic-racial socialization practices: A review of research and directions for future study. *Developmental Psychology* 42: 747–770.
- Leszczensky, Lars*, 2012: Dokumentation des Kognitiven Pretests im Rahmen des Projektes "Soziale Netzwerke und ethnische Identifikationen von jugendlichen Migranten".
- Leszczensky, Lars, und Sebastian Pink*, 2013: Dokumentation des Instrumententests im Rahmen des Projektes "Soziale Netzwerke und ethnische Identifikationen von jugendlichen Migranten".
- Munniksma, Anke, Andreas Flache, Maykel Verkuyten, und René Veenstra*, 2012: Parental Acceptance of Children's Intimate Ethnic Outgroup Relations: The Role of Culture, Status, and Family Reputation. *International Journal of Intercultural Relations* 36: 575–585.
- Sabatier, Colette*, 2008: Ethnic and national identity among second-generation immigrant adolescents in France: The role of social context and family. *Journal of Adolescence* 31: 185–205.

Anhang

Verwendeter Fragebogen

Studie

Zugehörigkeit und Freundschaft im Jugendalter



Erhebungsdatum:	Tag	Monat
	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Jahr	
	<input type="text"/>	
Schule:	<input type="text"/>	
Jahrgangsstufe:	<input type="text"/>	
Klasse:	<input type="text"/>	
Schüler:	<input type="text"/>	

Wie fülle ich den Fragebogen aus: Beispiele

A1. Was ist deine liebste Jahreszeit?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Frühling	<input type="checkbox"/>
Sommer	<input checked="" type="checkbox"/>
Herbst	<input type="checkbox"/>
Winter	<input type="checkbox"/>

Bitte kreuze das Kästchen hinter der Antwort an, die auf dich zutrifft. Du darfst meistens nur ein Kästchen ankreuzen.

A1. Was ist deine liebste Jahreszeit?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Frühling	<input checked="" type="checkbox"/>
Sommer	<input checked="" type="checkbox"/>
Herbst	<input type="checkbox"/>
Winter	<input type="checkbox"/>

Wenn du eine Antwort ändern möchtest, streiche das falsche Kästchen komplett durch und kreuze das richtige Kästchen an.

A2. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu	Weiß nicht
Ich mag den Sommer.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag den Winter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei einigen Fragen kannst du in jeder Zeile ein Kreuz setzen.

Achtung! Denke daran, auf den „Gehe zu“-Hinweis zu achten, wenn du die nächste Frage beantwortet hast.

B1. Magst du Musik?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Ja	<input checked="" type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

Gehe zu: B3

Bitte beantworte die Fragen in der vorgegebenen Reihenfolge. Überspringe Fragen nur dann, wenn es dir ausdrücklich gesagt wird. Wenn du bei dieser Frage „Ja“ ankreuzt, gehe zur nächsten Frage (B2). Wenn du bei dieser Frage „Nein“ ankreuzt, folge den Anweisungen: Überspringe Frage B2 und gehe direkt zu Frage B3.

B2. Welche Musik magst du?

Hier kannst du mehrere Kästchen ankreuzen.

Es gibt Fragen, bei denen du mehr als ein Kästchen ankreuzen darfst. Nur, wenn du diese Anweisung siehst, sind mehrere Kästchen erlaubt.

Rock	<input checked="" type="checkbox"/>
Pop	<input type="checkbox"/>
Hip Hop	<input checked="" type="checkbox"/>

B3. Was ist deine Lieblingssportart?

Bitte schreibe die Sportart auf.

B	a	s	k	e	t	b	a	l	l		
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--

Schreibe die Antwort in das leere weiße Feld. Bitte schreibe in jedes Kästchen nur einen Buchstaben. Bitte schreibe deutlich. Du kannst gerne auch in Druckbuchstaben schreiben

Wie fülle ich die Fragen über meine Mitschüler aus: Beispiele

Liste aller Schüler deiner Klasse		
5A		
Nummer	Vorname	Nachname
101	Angela	Merkel
102	Dieter	Bohlen
103	Katy	Perry
104	Stefan	Raab
105	Xavier	Naidoo

In der Liste, die dir mit dem Fragebogen austeilt wurde, stehen alle deine Mitschüler. Jedem Schüler wurde eine Nummer zugewiesen. Die Liste ist alphabetisch nach den Vornamen sortiert.

A1. Bitte trage bei jeder Frage jeweils bis zu fünf Mitschüler oder Mitschülerinnen aus deiner Klasse ein.

Wen findest du gut?

1 0 1 1 0 3 1 0 4 1 0 5

Wen findest du nicht gut?

1 0 2

Trage bei jeder Frage bis zu fünf Mitschüler in die freien Felder ein. Denke bitte daran, dass du nur die Nummer und nicht den Namen einträgst.



Deine Mitschüler aus deiner Jahrgangsstufe

A1. Bitte trage bei jeder Frage jeweils bis zu fünf Mitschüler oder Mitschülerinnen aus deiner Jahrgangsstufe ein.

Wer sind deine Freunde/Freundinnen?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wer ist dein bester Freund/deine beste Freundin?

--	--	--

Wen magst du überhaupt nicht?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Mit wem bist du meistens
auf dem Pausenhof zusammen?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Zu wem sagst du manchmal hässliche Dinge
oder ärgerst ihn/sie?

--	--	--	--	--

Wer sind die beliebtesten Schüler?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Mit wem triffst du dich oft außerhalb
deiner Schule in der Freizeit?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wer hat dich schon einmal geschlagen,
getreten oder dir anders wehgetan?

--	--	--	--	--

Bist du mit jemandem zusammen
(in einer Beziehung)?

--	--	--

Mit wem sprichst du, wenn du ein Problem hast?

--	--	--	--	--

Mit wem schreibst du dir häufig Nachrichten
(z. B. SMS, Facebook, WhatsApp)?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--





A2. Wo sind die meisten deiner Freunde?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

In meiner Klasse	<input type="checkbox"/>
In meinem Jahrgang auf meiner Schule	<input type="checkbox"/>
In anderen Jahrgängen auf meiner Schule	<input type="checkbox"/>
Nicht auf meiner Schule	<input type="checkbox"/>
Ich habe keine Freunde	<input type="checkbox"/>

A3. Wie viele deiner Freunde, die *nicht* auf deine Schule gehen, kommen aus Deutschland?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Alle	<input type="checkbox"/>
Mehr als die Hälfte	<input type="checkbox"/>
Ungefähr die Hälfte	<input type="checkbox"/>
Weniger als die Hälfte	<input type="checkbox"/>
Keine	<input type="checkbox"/>
Meine Freunde gehen alle auch auf meine Schule.	<input type="checkbox"/>

A4. Wie wichtig ist es dir, dass deine Freunde...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Überhaupt nicht wichtig
... die gleichen Hobbies haben wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die gleiche Musik mögen wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... aus dem gleichen Land stammen wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das gleiche Geschlecht haben wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die gleichen Freunde haben wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die gleiche Religion haben wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A5. Wie wichtig ist es dir, dass deine Eltern deine Freunde mögen?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Sehr wichtig	<input type="checkbox"/>
Eher wichtig	<input type="checkbox"/>
Eher nicht wichtig	<input type="checkbox"/>
Überhaupt nicht wichtig	<input type="checkbox"/>



Freizeit, Musik und Sport

B1. Bist du ein Mädchen oder ein Junge?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Mädchen ☐

Junge ☐

B2. Und wann bist du geboren?

Bitte schreibe Tag,
Monat und Jahr auf.

Tag

Monat

Jahr

B3. Welche Noten hattest du im letzten Zeugnis in den folgenden Fächern?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	1	2	3	4	5	6
Mathe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B4. Wie oft machst du die folgenden Dinge in deiner Freizeit?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Nie	Seltener als einmal im Monat	Einmal oder mehrmals im Monat	Einmal in der Woche	Mehrmals in der Woche	Täglich
Bücher lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ins Jugendzentrum/Jugendfreizeittreff gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Party machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Etwas zusammen mit meiner Familie unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ins Kino gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zigaretten rauchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Freunden abhängen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeit in einem Verein (einem Sport-, Musik-, Theater- oder einem anderen Verein) verbringen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol trinken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



B5. Hast du ein eigenes Smartphone (z. B. iPhone, Samsung Galaxy, Google Nexus)?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein, aber ein Handy	<input type="checkbox"/>
Nein, weder Smartphone noch Handy	<input type="checkbox"/>

B6. An einem normalen Schultag, wie viel Zeit verbringst du damit, ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Nie	Bis zu 1 Stunde am Tag	1 bis 2 Stunden am Tag	2 bis 3 Stunden am Tag	Mehr als 3 Stunden am Tag
... fernzusehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... im Internet zu chatten oder auf Social-Network-Seiten zu sein (z.B. Facebook)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Hausaufgaben zu machen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... im Haushalt mitzuhelfen (zum Beispiel saubermachen, den Tisch decken oder Lebensmittel einkaufen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Video- oder Computerspiele zu spielen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dich um Geschwister oder andere Familienangehörige zu kümmern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B7. Was für Musik hörst du?

Hier kannst du mehrere Kästchen ankreuzen.

Elektronische Musik (z. B. House, Techno oder Dubstep)	<input type="checkbox"/>
HipHop, Rap (auch R'n'B)	<input type="checkbox"/>
Jazz, Blues (auch Klassik)	<input type="checkbox"/>
Pop (z. B. Charts)	<input type="checkbox"/>
Rock (auch Metal, Punk oder Indie)	<input type="checkbox"/>
Etwas anderes	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Bitte schreibe die Musikrichtung auf.

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Falls du hier eine oder mehrere Musikrichtungen
hingeschrieben hast, vergiss nicht, auch ein Kreuz
bei „Etwas anderes“ zu machen.



B8. Welche Sportarten machst du mindestens einmal in der Woche?

Hier kannst du mehrere Kästchen ankreuzen.

Ich mache keinen Sport regelmäßig ☐

Fußball ☐

Schwimmen ☐

Basketball ☐

Turnen ☐

Radfahren ☐

Inline-Skating ☐

Kampfsport (z.B. Judo oder Karate) ☐

Tanzen ☐

Etwas anderes ☐

und zwar:

Bitte schreibe die Sportart auf.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Falls du hier eine oder mehrere Sportarten hingeschrieben hast, vergiss nicht, auch ein Kreuz bei „Etwas anderes“ zu machen.





Leben in Deutschland

C1. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu oder nicht zu?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Zu Deutschland zu gehören ist ein wichtiger Teil von mir selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin zufrieden damit, zu Deutschland zu gehören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin froh, zu Deutschland zu gehören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C2. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu oder nicht zu?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Es stört mich, wenn jemand schlecht über Deutschland spricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutschland liegt mir sehr am Herzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich eng verbunden mit den Deutschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich als Teil von Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C3. Wie wichtig sind deiner Meinung nach die folgenden Dinge dafür, zu Deutschland zu gehören? Um zu Deutschland zu gehören, muss man...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weder noch	Eher unwichtig	Überhaupt nicht wichtig
... in Deutschland geboren sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gut Deutsch sprechen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich selbst als Deutscher fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... deutsche Eltern haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Regeln in Deutschland respektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Du und deine Familie

Achtung! Denke daran, auf den „Gehe zu“-Hinweis zu achten, wenn du die nächste Frage beantwortet hast.

D1. In welchem Land bist du geboren?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Deutschland

☐

Gehe zu: D3

Türkei

☐

Italien

☐

Polen

☐

Einem anderen Land

☐

und zwar:

Bitte schreibe das Land auf.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

D2. Wie viel Jahre alt warst du, als du nach Deutschland gekommen bist?

Bitte schreibe das Alter in Jahren auf.

--	--

Jahre

D3. Welche Staatsangehörigkeit hast du (aus welchem Land hast du einen Pass/Reisepass)? Wenn du mehr als eine Staatsangehörigkeit hast, kreuze bitte alles an, was zutrifft.

Hier kannst du mehrere Kästchen ankreuzen.

Deutsch

☐

Türkisch

☐

Italienisch

☐

Polnisch

☐

Eine andere

☐

und zwar:

Bitte schreibe die Staatsangehörigkeit auf.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Weiß nicht

☐

D4. In welchem Land ist deine (leibliche) Mutter geboren?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Deutschland

☐

Türkei

☐

Italien

☐

Polen

☐

Einem anderen Land

☐

und zwar:

Bitte schreibe das Land auf.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Weiß nicht

☐



E5. Jetzt kommen ein paar Fragen dazu, wie andere Menschen dich sehen.

Als was sehen dich die meisten...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Nur als Deutsche/n	Mehr als Deutsche/n	Als Beides gleichermaßen	Mehr als Menschen aus dem Herkunftsland deiner Familie	Nur als Menschen aus dem Herkunftsland deiner Familie	Weiß nicht
... Deutschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Menschen aus dem Herkunftsland deiner Familie, die auch in Deutschland leben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Menschen im Herkunftsland deiner Familie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E6. Jetzt geht es darum, wie Deutsche das Herkunftsland deiner Familie sehen.

Wie sehr treffen deiner Meinung nach die folgenden Aussagen zu?

Die meisten Deutschen...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
... respektieren das Herkunftsland meiner Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mögen das Herkunftsland meiner Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sehen das Herkunftsland meiner Familie positiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E7. Manche Menschen sehen sich als deutsch an, andere zum Beispiel als türkisch und wieder andere als deutsch-türkisch. Wie ist das bei dir? Als was siehst du dich?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Deutsch	<input type="checkbox"/>
Türkisch	<input type="checkbox"/>
Deutsch-Türkisch	<input type="checkbox"/>
Kurdisch	<input type="checkbox"/>
Deutsch-Kurdisch	<input type="checkbox"/>
Italienisch	<input type="checkbox"/>
Deutsch-Italienisch	<input type="checkbox"/>
Polnisch	<input type="checkbox"/>
Deutsch-Polnisch	<input type="checkbox"/>
Etwas anderes	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Bitte schreibe auf, als was du dich siehst.

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------



E8. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu oder nicht zu?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Ich bin wirklich beides: Deutscher und ein Mensch aus dem Herkunftsland meiner Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal fühle ich mich mehr als Deutscher und manchmal mehr als Mensch aus dem Herkunftsland meiner Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E9. Wie häufig kommt es vor, dass andere Kinder oder Jugendliche ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Nie	Selten	Manchmal	Oft
... etwas Schlechtes über dich sagen wegen des Herkunftslands deiner Familie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dich beschimpfen oder beleidigen wegen des Herkunftslands deiner Familie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dich schlecht oder unfair behandeln wegen des Herkunftslands deiner Familie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E10. Wie wichtig ist es für dich persönlich, die Bräuche und Traditionen des Herkunftslandes deiner Familie zu bewahren?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Sehr wichtig	<input type="checkbox"/>
Eher wichtig	<input type="checkbox"/>
Eher nicht wichtig	<input type="checkbox"/>
Überhaupt nicht wichtig	<input type="checkbox"/>
Nie	<input type="checkbox"/>

E11. Wie oft werden bei dir zu Hause Gerichte aus dem Herkunftsland deiner Familie gekocht?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Täglich	<input type="checkbox"/>
Mehrmals pro Woche	<input type="checkbox"/>
Mindestens einmal pro Woche	<input type="checkbox"/>
Mindestens einmal im Monat	<input type="checkbox"/>
Seltener als einmal im Monat oder nie	<input type="checkbox"/>



E12. Wie oft besuchst du das Herkunftsland deiner Familie?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Zweimal pro Jahr oder häufiger	<input type="checkbox"/>
Einmal im Jahr	<input type="checkbox"/>
Seltener als einmal im Jahr	<input type="checkbox"/>
Nie	<input type="checkbox"/>

E13. Wie viele deiner Freunde, die *nicht* auf deine Schule gehen, kommen auch aus dem Herkunftsland deiner Familie?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Alle	<input type="checkbox"/>
Mehr als die Hälfte	<input type="checkbox"/>
Ungefähr die Hälfte	<input type="checkbox"/>
Weniger als die Hälfte	<input type="checkbox"/>
Keine	<input type="checkbox"/>
Meine Freunde gehen alle auch auf meine Schule.	<input type="checkbox"/>

E14. Wie oft tun deine Eltern die folgenden Dinge?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Nie	Seltener als einmal im Monat	Mehrmals im Monat	Mehrmals pro Woche	Täglich
Meine Eltern unterhalten sich mit mir über die Geschichte des Herkunftslands meiner Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern haben Kontakt (Telefon, Internet) mit Verwandten im Herkunftsland meiner Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern sehen sich gemeinsam mit mir Fernsehserien, TV-Shows oder Filme aus dem Herkunftsland meiner Familie an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**E15. Wie würdest du das Verhältnis deiner Eltern zum Herkunftsland
deiner Familie beschreiben?**

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Es stört meine Eltern, wenn jemand schlecht über das Herkunftsland meiner Familie spricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Herkunftsland meiner Familie liegt meinen Eltern sehr am Herzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern fühlen sich als Teil des Herkunftslandes meiner Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern haben viele deutsche Freunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern sprechen gut Deutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gehe zu: G1 auf Seite 16



Was denkst du über die folgenden Aussagen?

F1. Wie sehr stimmst du den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Weder noch	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Deutsche sollten alles tun, was sie können, um ihre Bräuche und Traditionen zu bewahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausländer sollten sich der deutschen Gesellschaft anpassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsche sollten offen für die Bräuche und Traditionen von Ausländern sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausländer sollten alles tun, was sie können, um ihre Bräuche und Traditionen zu bewahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F2. Kannst du dir vorstellen mit einem Mädchen oder einem Jungen zusammen zu sein (eine Beziehung zu haben), dessen Familie *nicht* aus Deutschland kommt?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Ja	Nein	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F3. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu oder nicht zu?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Ich unterhalte mich gerne mit Ausländern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verbringe gerne Zeit mit Ausländern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich freue mich darüber, wenn ich Ausländer kennen lerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist mir egal, aus welchem Land ein Mensch kommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F4. Wie stolz bist du auf die folgenden Dinge in Deutschland?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Sehr stolz	Eher stolz	Weder noch	Eher nicht stolz	Überhaupt nicht stolz
Auf den wirtschaftlichen Erfolg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf die sportlichen Erfolge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf die kulturellen Erfolge in Kunst, Musik und Literatur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf die Bundeswehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf das Bildungssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



F5. Wie sehr stimmst du den folgenden Aussagen über Ausländer in Deutschland zu oder nicht zu? Ausländer in Deutschland...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Weder noch	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
... begehen häufiger Straftaten als Deutsche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kann man genauso vertrauen wie Deutschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sollten in ihre Heimatländer zurückgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sollte man genauso behandeln wie Deutsche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F6. Wie sehr treffen deiner Meinung nach die folgenden Aussagen zu oder nicht zu? Die meisten Ausländer in Deutschland ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
... respektieren Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mögen Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sehen Deutschland positiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F7. Wie häufig kommt es vor, dass Kinder oder Jugendliche aus anderen Ländern ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Nie	Selten	Manchmal	Oft
... etwas Schlechtes über dich sagen, weil du Deutscher bist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dich beschimpfen oder beleidigen, weil du Deutscher bist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dich schlecht oder unfair behandeln, weil du Deutscher bist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





Religion

Achtung! Denke daran, auf den „Gehe zu“-Hinweis zu achten, wenn du die nächste Frage beantwortet hast.

G1. Welcher Religion gehörst du an? *Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.*

- Keiner Religion ☐
- Christentum: Katholisch ☐
- Christentum: Evangelisch ☐
- Islam ☐
- Einer anderen Religion ☐



Gehe zu: H1 auf Seite 18

Bitte schreibe die Religion auf.

und zwar:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

G2. Wie oft betest du?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

- Nie ☐
- Ein paar Mal im Jahr ☐
- Mindestens 1 Mal im Monat ☐
- Mindestens 1 Mal pro Woche ☐
- 1 bis 4 Mal am Tag ☐
- 5 Mal am Tag und häufiger ☐

G3. Wie oft besuchst du ein Gotteshaus (z.B. eine Kirche, Moschee, Synagoge oder Tempel)?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

- Nie ☐
- Ein paar Mal im Jahr ☐
- Mindestens 1 Mal im Monat ☐
- Mindestens 1 Mal pro Woche ☐
- Jeden Tag ☐

G4. Feierst du in deiner Familie die Feiertage deiner Religion?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

- Ja, alle ☐
- Ja, die meisten ☐
- Ja, manche ☐
- Nein, keine ☐
- Weiß nicht ☐



G5. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu oder nicht zu?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Meine Religion ist ein wichtiger Teil von mir selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es stört mich, wenn jemand schlecht über meine Religion spricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Religion liegt mir sehr am Herzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich als Teil meiner Religion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G6. Jetzt geht es darum, wie Deutsche deine Religion sehen. Wie sehr treffen deiner Meinung nach die folgenden Aussagen zu oder nicht zu? Die meisten Deutschen ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
... respektieren meine Religion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mögen meine Religion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sehen meine Religion positiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G7. Wie häufig kommt es vor, dass andere Kinder oder Jugendliche ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Nie	Selten	Manchmal	Oft
... etwas Schlechtes über dich sagen wegen deiner Religion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dich beschimpfen oder beleidigen wegen deiner Religion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dich schlecht oder unfair behandeln wegen deiner Religion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G8. Wie würdest du das Verhältnis deiner Eltern zu deiner Religion beschreiben?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Meine Eltern stört es, wenn jemand schlecht über meine Religion spricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meinen Eltern liegt meine Religion sehr am Herzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern fühlen sich als Teil meiner Religion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Sprache

H1. Wie gut kannst du ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

Nicht gut Gut Sehr gut

... Deutsch sprechen? ☐ ☐ ☐

... Deutsch verstehen? ☐ ☐ ☐

... Deutsch lesen? ☐ ☐ ☐

... Deutsch schreiben? ☐ ☐ ☐

Achtung! Denke daran, auf den „Gehe zu“-Hinweis zu achten, wenn du die nächste Frage beantwortet hast.

H2. Wird bei dir zu Hause (auch) eine andere Sprache als Deutsch gesprochen?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Nein ☐



Gehe zu: I1 auf Seite 19

Bitte schreibe die Sprache auf.

Ja ☐

und zwar:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

H3. Denke an die Sprache, die du gerade eingetragen hast.

Wie gut kannst du ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

Gar nicht Nicht gut Gut Sehr gut

... diese Sprache sprechen? ☐ ☐ ☐ ☐

... diese Sprache verstehen? ☐ ☐ ☐ ☐

... diese Sprache lesen? ☐ ☐ ☐ ☐

... diese Sprache schreiben? ☐ ☐ ☐ ☐

H4. Welche Sprache...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

Nur Deutsch Meistens Deutsch, manchmal die andere Sprache Meistens die andere Sprache, manchmal Deutsch Nur die andere Sprache Ich spreche nie mit dieser Person/ diesen Personen

... sprichst du mit deiner Mutter? ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... sprichst du mit deinem Vater? ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... sprechen deine Eltern miteinander? ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... sprichst du mit deinen Geschwistern? ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... sprichst du mit anderen Verwandten (z.B. Großeltern, Tanten oder Onkel)? ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... sprichst du mit deinen Freunden? ☐ ☐ ☐ ☐ ☐



Wie ist deine Meinung?

I1. Es ist in Ordnung, ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.



Trifft voll
und ganz
zu



Trifft eher
zu

Weder
noch



Trifft eher
nicht zu

Trifft
überhaupt
nicht zu

... als Paar zusammen zu leben, ohne verheiratet zu sein.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... wenn sich verheiratete Paare scheiden lassen.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... abzutreiben (eine Schwangerschaft abubrechen).

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... homosexuell (schwul/lesbisch) zu sein.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

I2. Wie oft verbringst du in deiner Wohngegend Zeit mit ...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

Jeden
Tag

Einmal
oder
mehrmals
die Woche

Einmal
oder
mehrmals
im Monat

Seltener

Nie

Ich kenne keine
Personen dieser Gruppe
in meiner Wohngegend

... Deutschen

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

... Türken

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

... Italienern

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

... Polen

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

... Muslimen

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

... Christen

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

... Juden

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

I3. Wie gerne magst du diese Gruppen?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.



Sehr
gerne

Eher
gerne



Weder
noch

Eher nicht
gerne



Überhaupt
nicht gerne

Weiß
nicht

Deutsche

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

Türken

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

Italiener

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

Polen

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

Muslimen

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

Christen

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐

Juden

☐ ☐ ☐ ☐ ☐☐



Deine Eltern, deine Familie und dein Zuhause

J1. Wie würdest du das Verhältnis deiner Eltern zu Deutschland beschreiben?

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu	Weiß nicht
Meine Eltern stört es, wenn jemand schlecht über Deutschland spricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meinen Eltern liegt Deutschland sehr am Herzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern fühlen sich als Teil von Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J2. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf deine Eltern zu oder nicht zu?

Meine Eltern...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
... sagen mir, dass es wichtig ist, was für Freunde ich habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sagen mir, dass ich mit bestimmten Leuten nichts zu tun haben sollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sagen mir, wenn sie Freunde nicht mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ermuntern mich, etwas mit Freunden zu unternehmen, die sie mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J3. Und wie wichtig ist es deinen Eltern, dass deine Freunde...

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

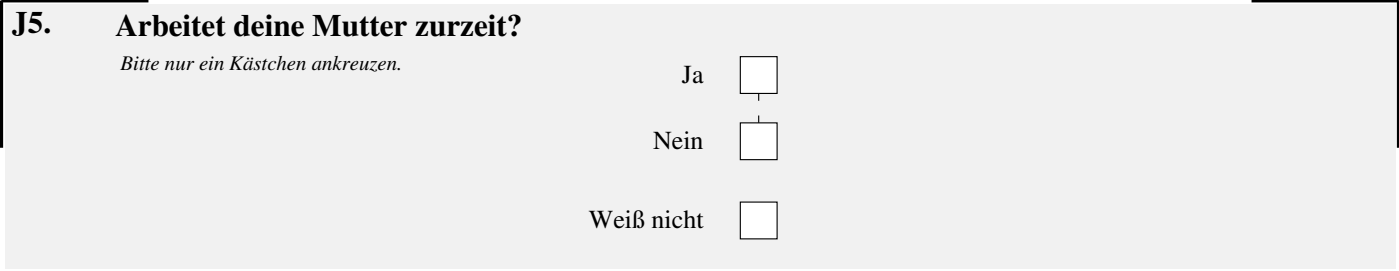
	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Überhaupt nicht wichtig	Weiß nicht
... aus dem gleichen Land stammen wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... das gleiche Geschlecht haben wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die gleiche Religion haben wie du?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Achtung! Denke daran, auf den „Gehe zu“-Hinweis zu achten, wenn du die nächste Frage beantwortet hast.

J4. Wie oft siehst du deine Mutter?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Täglich	<input type="checkbox"/>	
Mehrmals pro Woche	<input type="checkbox"/>	
Mindestens einmal pro Woche	<input type="checkbox"/>	
Seltener als einmal pro Woche	<input type="checkbox"/>	
Nie, habe keinen Kontakt zu ihr	<input type="checkbox"/>	➡ Gehe zu: J7 auf Seite 21
Meine Mutter lebt nicht mehr	<input type="checkbox"/>	➡ Gehe zu: J7 auf Seite 21



Achtung! Denke daran, auf den „Gehe zu“-Hinweis zu achten, wenn du die nächste Frage beantwortet hast.

J7. Wie oft siehst du deinen Vater?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Täglich	<input type="checkbox"/>	
Mehrmals pro Woche	<input type="checkbox"/>	
Mindestens einmal pro Woche	<input type="checkbox"/>	
Seltener als einmal pro Woche	<input type="checkbox"/>	
Nie, habe keinen Kontakt zu ihm	<input type="checkbox"/>	➡ Gehe zu: J10 auf Seite 22
Mein Vater lebt nicht mehr	<input type="checkbox"/>	➡ Gehe zu: J10 auf Seite 22

J8. Arbeitet dein Vater zurzeit?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>



J10. Wer wohnt außer dir noch bei dir zu Hause? Wenn du an zwei Orten wohnst, dann beantworte die Fragen für den Ort, an dem du häufiger bist.

Hier kannst du mehrere Kästchen ankreuzen.

- Leibliche Mutter ☐
- Leiblicher Vater ☐
- Adoptivmutter/Stiefmutter/Pflegemutter ☐
- Adoptivvater/Stiefvater/Pflegevater ☐
- Ein Bruder oder mehrere Brüder (auch Stiefbrüder) ☐
- Eine Schwester oder mehrere Schwestern (auch Stiefschwestern) ☐
- Großeltern oder andere Familienmitglieder ☐

J11. Wie viele Personen leben dort – dich selbst mit eingerechnet?

Bitte schreibe die Anzahl der Personen auf.

Personen:

J12. Wie viele ältere Brüder und/oder Schwestern hast du?

Bitte schreibe die Anzahl deiner Brüder und Schwestern auf, die älter sind als du. Bitte schreibe eine 0, falls du z.B. keine älteren Brüder hast.

Ältere Brüder (auch Stiefbrüder):

Ältere Schwestern (auch Stiefschwestern):

Achtung! Falls du keine *älteren* Geschwister hast, überspringe die nächste Frage.

J13. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf deine *älteren* Geschwister zu?
Meine *älteren* Geschwister ...

Beantworte die Fragen bitte für deinen älteren Bruder oder deine ältere Schwester, wenn du nur ein älteres Geschwisterteil hast.

Bitte in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.

	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu	Weiß nicht
... stört es, wenn jemand schlecht über Deutschland spricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... fühlen sich als Teil von Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... liegt Deutschland sehr am Herzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... haben viele deutsche Freunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sprechen gut Deutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist ihre Religion wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



J14. Hat deine Familie ein eigenes Auto?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Nein ☐

Ja, eins ☐

Ja, zwei oder mehr ☐

J15. Bekommst du Taschengeld?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Bitte schreibe auf, wie viel Taschengeld du bekommst.

Ja, jede Woche ☐

und zwar:

--	--	--

 Euro

Ja, jeden Monat ☐

und zwar:

--	--	--

 Euro

Ja, gelegentlich ☐

Nein ☐

J16. Bist du im letzten Jahr mit deiner Familie in den Urlaub gefahren?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

Nein ☐

Bitte schreibe das Land auf.

Ja ☐ und zwar nach:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

J17. Wie viele Bücher gibt es ungefähr bei euch zu Hause?

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.



0 – 10

☐

11 – 25

☐

26 – 100

☐

101 – 200

☐

201 – 500

☐

mehr als 500

☐

J18. Auf welcher Grundschule warst du? Bitte trage den Namen möglichst genau ein.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



--	--

[illegible][illegible]

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

1

1

1

1

Hast du noch Anmerkungen zum Fragebogen, die du uns mitteilen willst?

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

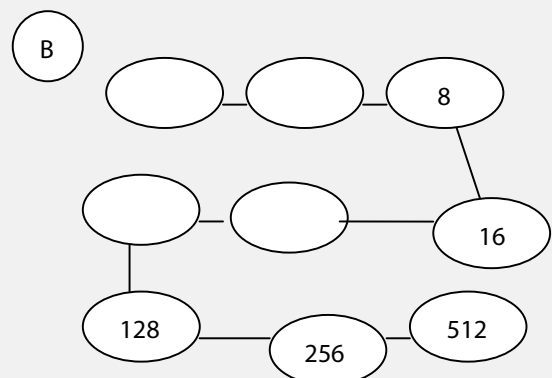
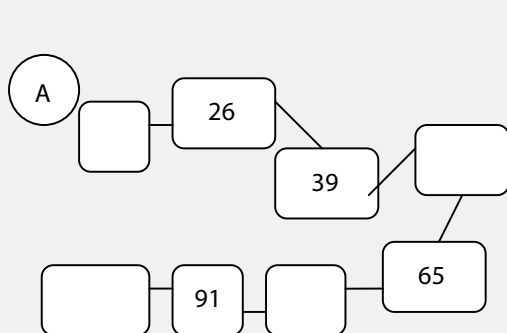
Vielen, vielen Dank für deine Teilnahme!



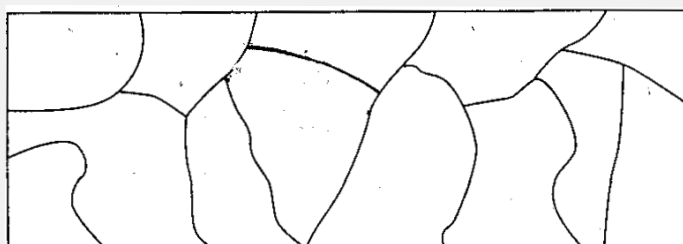
Falls du schon fertig bist, während andere Mitschüler noch ihren Fragebogen ausfüllen, kannst du gerne einmal versuchen, die folgenden Rätsel zu lösen.

Rätsel 1: An einem Samstag gehen zwei Väter und zwei Söhne spazieren. Sie kommen zu einem Eisstand. Obwohl sie nur drei Eis kaufen, bekommt jeder eines. Wie kann das sein?

Rätsel 2: Erkenne die Regel und vervollständige die Reihen.



Rätsel 3: Dies ist der Plan einer Stadt. Die einzelnen Felder sollen mit drei verschiedenen Farben so eingefärbt werden, dass immer Felder mit unterschiedlichen Farben aufeinander treffen.



Vorlage für Jahrgangsliste

Liste aller Schüler der Klasse		
5[X]		
Nummer	Vorname	Nachname
101		
102		
103		
104		
105		
106		
107		
108		
109		
110		
111		
112		
113		
114		
115		
116		
117		
118		
119		
120		
121		
122		
123		
124		
125		
126		
127		
128		
129		
130		
131		
132		

Die Liste ist nach den Vornamen deiner Mitschüler sortiert.

Liste aller Schüler der Klasse		
5[X]		
Nummer	Vorname	Nachname
101		
102		
103		
104		
105		
106		
107		
108		
109		
110		
111		
112		
113		
114		
115		
116		
117		
118		
119		
120		
121		
122		
123		
124		
125		
126		
127		
128		
129		
130		
131		
132		

Die Liste ist nach den Vornamen deiner Mitschüler sortiert.